



zich, wie auch der amerikanische Geschäftswelt als Mittelpunkt für ihre finanziellen Beziehungen zu Europa während der Wiederaufbauzeit dienen.

## Das letzte Seremoniell

Am 10. Januar 4 Uhr nachmittags findet im Minnisterium des Kriegs in Paris die Seremonie der Unterzeichnung des Protolls statt, durch die der Friedensschluß beendet wird, sowie der Abschluß der Neutralitätsvereinbarungen, durch den endgültig der Friedensschluß zwischen den Verbündeten und Deutschland abgeschlossen wird. Die Seremonie wird in zwei Teile zerfallen. Die Vertreter der fünf Mächte werden sich vorher im Cabinet des Ministeriums des Auswärtigen versammeln. Die Herren V. E. Z. e. r. u. S. i. m. p. werden hieran eingeladen werden, im Namen Deutschlands das Protoll vom 1. November zu unterzeichnen. Clemenceau wird ihnen sodann ein Schreiben überreichen, durch das die Verbündeten ein verpflichten, die Güter des für die Sicherung der Flotte in Scapa Flow verlangten Materialien herzugeben. Der zweite Teil der Seremonie findet unmittelbar im Anschluß daran im überreinen statt. Die Mächte, die den Friedensvertrag ratifiziert haben, werden dabei durch einen Delegierten vertreten sein. Es wird ein Protoll aufgestellt werden über folgende Punkte:

Protoll der Niederlegung der Ratifikation des Friedensvertrages, der am 26. Juni 1919 unterzeichnet wurde, einerseits von den 26 verbündeten Staaten, andererseits von Deutschland.

Am gleichen Tag von diesen Mächten unterzeichnete Protoll der Überlebenskarte vom gleichen Datum zwischen den Vereinigten Staaten, Belgien, dem Britischen Reich, Frankreich und Deutschland, betreffend Belebung der Rheinlande.

Hiervon wird zur Niederlegung der Ratifikation und ihrer Überreichung an die Regierung der französischen Republik geschriften, damit die diese in ihrem Archiv deponieren kann. Dieses Protoll wird aus einem Vergleich in Quarzformat gedruckt sein. Die Bevollmächtigten werden ihre Tüte und Unterschriften beitreten. Dieser Austausch der Ratifikation wird die unverzügliche Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen den verbündeten Mächten und Deutschland zum Ergebnis haben. Am Tage nach dem Austausch wird Herr v. Mackensen als französischer Gesandter nach Paris verlassen, um sich nach Berlin zu begeben. Eine andere Folge wird die soziale Heimstiftung der Rheinlande sein. Damit der Austausch der Ratifikation rechtzeitig erfolgen kann, mußte die englische Kommission Beron-Simons bis morgens 4 Uhr an der Arbeit sein. Die verwaltungsmäßigen Fragen sind geregelt.

Weiter wird über das Eintrittsrecht des Friedensvertrages gemeidet:

\* Berlin, 10. Januar. (Sig. Drabbericht.) Havas meldet am Donnerstag früh, daß die Unterzeichnung des Schlussprotolls durch die Deutschen ohne Vorbehalt erfolgen wird. Die deutsche Delegation sei durch Dualität benachrichtigt worden, daß eine Zusage zum Schlussprotoll von den Alliierten nicht ausstehen würde.

\* Basel, 10. Dezember. Die "Vorabinformation" berichtet aus Paris: Der Alliierten-Nat hat auf Antrag hoch beschlossen, daß die Truppen nicht länger noch in der neutralen Zone befindlichen Reichstruppen nach Eintritt des Friedensvertrages binnen 14 Tagen zu entfernen habe. Verhandlungskommissionen werden die Ausführung der Bestimmung überwachen. Über die Auslösung von Polizeitruppen und sonstigen bewaffneten Sicherheitsorganen usw. über die Zahl hat sich die Alliierten-Nat die Entscheidung noch vorbehalten.

Über die beginnende Kommissionsaktivität der Entente liegt noch folgende Meldung des Wolff-Bureau vor: In einer Note, die Clemenceau gekreist dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation in Berlin vorstellen läßt, wird mitgeteilt, daß die interalliierte Pöbel-Kommission für die belebten rheinischen Gebiete, die Überwachungscommission und die interalliierten Überwachungsabteilungen in dem Augenblick, in dem der Friedensvertrag in Kraft tritt, ihre Tätigkeit aufnehmen werden. — Da der Friedensvertrag mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden und der Erteilung des Niederlegungsprotolls aus Sonnabend in Kraft gesetzt wird, so werden die genannten Kommissionen an diesem Tag bereits ihre amtlichen Arbeiten beginnen. Wegen des Tätigkeitsbeginns der übrigen im Friedensvertrag vorgesehenen Kommissionen werden seitens der Alliierten noch nähere Mitteilungen erfolgen.

## Nur noch 300 Ansiedlerungen?

"Daily Mail" teilt mit, in diplomatischen Kreisen verlautete, daß die Zahl der für Schulden befürbenden Deutschen beträchtlich verkleinert worden sei. Von 1200 Namen, die zuerst auf der Liste gestanden

waren, liegen nur noch 300 übrig, darunter der Deutsche Kronprinz und Prinz Rupprecht von Bayern.

Was aus Wien gemeldet wird, soll am heutigen Sonnabend nachmittag im Beisein des englischen Botschafters in Paris über die Auslieferung Wilhelms II. und aller Offiziere beraten werden.

## Die Vorbereitung zum Abtransport

\* Genf, 10. Januar. (Sig. Drabbericht.) Das Pariser "Journal" meldet: Nancy werde am Samstagvormittag der abzugsbereitstellenden Fliegengesangenen bestimmt. Es werden vom 15. Januar an wöchentlich 120 000 Fliegengesangene aus dem Bieder ausgebaut und zurückgezogen.

## Die Schuldigen von Scapa Flow

\* Berlin, 10. Januar. (Sig. Drabbericht.) Nach einer Meldung der Londoner "Daily Mail" werden von der zum Abtransport nach England bereitstehenden Belagung der Scapa-Flow-Schiffe die der Schuld überführten 11. U-Boote der Versenkung in England zu zuschaffen und zur Aburteilung gebracht werden.

## Wilson über den Friedensvertrag

\* Rotterdam, 10. Januar. (Sig. Drabbericht.) In einer Botschaft an die Demokratische Partei, die auf einem Treffen der demokratischen Nationalversammlung verlesen wurde, erklärte Präsident Wilson, daß der einzige Weg, um die Meinung des amerikanischen Volkes über den Friedensvertrag und den Böllerabund festzuhalten, der sei, den Bezug bei den vorwährenden Wahlern zum Wohnungsort zu machen. Der Präsident erklärte, daß er die Vorbehalte annehmen wolle, falls sie vom Standpunkt der Vereinigten Staaten nur aus ästhetischen Gründen hätten würden, der den Sinn des Friedensvertrages nicht ändere. „Wir müssen den Friedensvertrag annehmen“ — sagt Wilson — „ohne irgendwelche Änderung, die den Sinn des Friedensvertrages ändert.“ Wenn Amerika den Böllerabund nicht billige, so wäre das ein Verlust, der verhindert wäre, die neuen kleinen Staaten Europas zu vereinigen.“ Neben einem anderen Grundbegriff sagte der Präsident nichts. Der von der Demokratischen Partei angenommenen Erklärung stimmt auch der Präsident an und erklärt, daß diejenigen Senatorn, die sich der Ratifizierung widersetzen, die Bezahlung der Welt verhindern.

## Sie haben nicht für Deutschland

Das erste mit deutscher Bezeichnung versehene Schiff "Görlitz" ist seit dem Krieg in London ankaliert, in Cardiff eingetroffen, um Cornhill bis zur Reise nach Deutschland zu laden. Die Kaufleute befreien sich jedoch gewißer, daß Schiff zu laden, und erklären, wenn überflüssige Lebensmittel vorhanden seien, so würden sie in England verkaufen.

## Baltische Schadensabschöpfungen

\* Genf, 10. Januar. (Sig. Drabbericht.) Der "Tempo" meldet: Die drei Baltikum-Staaten haben den Alliierten-Nat mit der Erhebung ihrer Schadensabschöpfungen an Deutschland beansprucht, die sich auf Handlungen der deutschen Truppen während des Kriegsablaufs und des Rückzuges der deutschen Truppen im Baltikum gründen.

## Das letzte Wort an Rumänien

T. Wien, 10. Januar. (Sig. Drabbericht.) Das "Neue Wiener Journal" meldet aus Bukarest: Heute läuft die Frist ab, die der rumänischen Regierung von der Einheit in ihrer Neujahrsrede gewünscht wurde. In der Note bestimmt der Oberste Rat, daß er der rumänischen Regierung elf Noten gefordert habe, und daß alle unentworfene gestellt sind. Die letzte Note ist das letzte Wort des Obersten Rates. Die Friedenskonferenz erachtet es für notwendig, sich mit einem letzten Appell an die rumänische Regierung zu wenden und hofft, daß sie eine Erfolge beziehen wird, da sie sich sonst aufzuhören scheint. Die Bezahlung der Welt wird sich somit aufzuhören.

**Fordbauer des englisch-japanischen Bündnisses**

Der Korrespondent des "Tempo" in Tokio meldet, daß außer dem Grafen Oshima sich nunmehr auch Viscomte Kato für die Verhöhlung des im kommenden Jahre ablaufenden englisch-japanischen Bündnisses ausgesprochen habe.

## Hilfe für Denksin

"Berlingske Tidende" meldet aus Helsingborg: General Ludvigsen hat an die finnische Regierung das Schreiben gerichtet, daß russische Nordwestfahrer auf finnischen Schiffen an die fronte Denksin überführen zu dürfen. Dieser Befehl wird sofort erfüllt werden.

**Melnes Feuilleton**

— Programm für Sonntag Opernhaus: "Mignon", 1. — Chansons: "Die Schatzkönigin", 2. — "Die Blaue Robe", 3. — "Die Tänzerin", 7. — Alberttheater: "Die beiden Roben", 3. — "Die Tänzerin", 7. — Rennbahntheater: "Im Waldbühne Reich", 3. — Das Dreimäderthaus", 7. — Centraltheater: "Eine Ballade", 2. — "Die Frau im Hermelin", 7.

— Hochzeitsspiel des Dresdner Theaters vom 21. bis 23. Januar. Opernhaus: Montag: "Karneval", 1. — Dienstag: "Madame Butterflie", 2. — Mittwoch: "Die Blaue Robe", 3. — Donnerstag: "Violetta", 5. — Freitag: "Undine" (Vollvorstellung), 6. — Sonnabend: "Revolutionsschädel", 7. — Sonntag: "Eugen Onegin", 7. — Montag: "Stallionische Bauernsöhne", "Der Schloß", 7. — Dienstag: "Die Schatzkönigin", 7. — Mittwoch: "Die Journalisten", 7. — Donnerstag: "Saphir und Bernstein", 8. — Freitag: "Torquato Tasso", 9. — Sonnabend: "Spiel des Lebens", 10. — Sonntag: "Die Schatzkönigin" (Vollvorstellung), 11. — Montag: "Wilhelm Tell", 12. — Mittwoch: "Der Böhmische Operette", "Eine Ballade" zur Aufführung. In den Hauptrollen sind besetzt: die Damen: Gretel, Pauline und Gertrude; Rosalie sowie die Herren: Georg Wörle, Arthur Klarowith, Otto Maris und Hans Waldhoff. Rustikale Sitzung: Kapellmeister Erich Lehner. Spielleitung: Hartl, Glaz.

— Mitteilung des Generaltheaters. Sonntag den 11. Januar nachmittags 3 Uhr gelangt die ältere Titelmusik in die Böhmische Operette "Eine Ballade" zur Aufführung. In den Hauptrollen sind besetzt: die Damen: Gretel, Pauline und Gertrude; Rosalie sowie die Herren: Georg Wörle, Arthur Klarowith, Otto Maris und Hans Waldhoff. Rustikale Sitzung: Kapellmeister Erich Lehner. Spielleitung: Hartl, Glaz.

— Mitteilung der Städtischen Bandesbühne. Opernhaus: Insolte! Seltener von Frau Siegfrieda Schmid und Frau Charlotte Biered-Kimpel kann die für diesen Sonntag angekündigte Vorstellung "Don Juan" nicht hantieren. Deshalb wird "Mignon" in folgender Besetzung der Bühne stehen: Mignon: Elisabeth Schmid; Olympia: Margarete Simbs; Wilhelm Weißer: Richard Tiefenbacher; Rosina: Georg Rottmeier; Sozieté: Rudolf Ermold. Einiges 8 Uhr. Montag den 12. bis Montag den 19. Januar abends: "Die Frau im Hermelin", 7. Sonntags:

— Mitteilungen der Städtischen Bandesbühne. Opernhaus: Insolte! Seltener von Frau Siegfrieda Schmid und Frau Charlotte Biered-Kimpel kann die für diesen Sonntag angekündigte Vorstellung "Don Juan" nicht hantieren. Deshalb wird "Mignon" in folgender Besetzung der Bühne stehen: Mignon: Elisabeth Schmid; Olympia: Margarete Simbs; Wilhelm Weißer: Richard Tiefenbacher; Rosina: Georg Rottmeier; Sozieté: Rudolf Ermold. Einiges 8 Uhr. Montag den 12. Januar: "Karneval". — Carmen: Ottília Weißer. Sonnabend den 13. Januar: "Die Frau im Hermelin", 7. Sonntags:

— Mitteilungen der Städtischen Bandesbühne. Opernhaus: Insolte! Seltener von Frau Siegfrieda Schmid und Frau Charlotte Biered-Kimpel kann die für diesen Sonntag angekündigte Vorstellung "Don Juan" nicht hantieren. Deshalb wird "Mignon" in folgender Besetzung der Bühne stehen: Mignon: Elisabeth Schmid; Olympia: Margarete Simbs; Wilhelm Weißer: Richard Tiefenbacher; Rosina: Georg Rottmeier; Sozieté: Rudolf Ermold. Einiges 8 Uhr. Montag den 12. Januar: "Karneval". — Carmen: Ottília Weißer.

— Mitteilungen der Städtischen Bandesbühne. Opernhaus: Insolte! Seltener von Frau Siegfrieda Schmid und Frau Charlotte Biered-Kimpel kann die für diesen Sonntag angekündigte Vorstellung "Don Juan" nicht hantieren. Deshalb wird "Mignon" in folgender Besetzung der Bühne stehen: Mignon: Elisabeth Schmid; Olympia: Margarete Simbs; Wilhelm Weißer: Richard Tiefenbacher; Rosina: Georg Rottmeier; Sozieté: Rudolf Ermold. Einiges 8 Uhr. Montag den 12. Januar: "Karneval". — Carmen: Ottília Weißer.

— Der neue Leiter des Braunschweiger Landestheaters, Wie die "Braunians", Neuen Rathaus" meinen, wählt das braunschweigische Staatsministerium zum Leiter des braunschweigischen Landestheaters den Direktor Kaufmann vom Operntheater in Charlottenburg.

— Theater und Filmfabrik. Der künftige Leiter des Weimarischer Schauspielhauses und der neuerrichteten Weimarer Volksschule, Felix Siegert, wird diesen beiden Theatern eine Filmfabrik anschließen, um den Weimarer Theatern eine Filmfabrik anzubieten, um den Weimarer und den Künftlichen Unternehmern ähnliche Betriebsmöglichkeiten zu schaffen. Es wird ein großes großes Atelier mit allen technischen Neuerheiten, mit eigener Entwicklung und Fortbildung, und Traditionserhaltung eröffnen. Die Weimarer Filmfabrik wird eine kräftige Durchführung der bestehenden Importverbote, um hierdurch Industrie und Handel zur Entwicklung des Wirtschaftsvermögens der landwirtschaftlichen Produkte zu fördern. Die Weimarer Filmfabrik wird eine kräftige Durchführung der bestehenden Importverbote, um hierdurch Industrie und Handel zur Entwicklung des Wirtschaftsvermögens der landwirtschaftlichen Produkte zu fördern.

— Der neue Leiter des Braunschweiger Landestheaters, Wie die "Braunians", Neuen Rathaus" meinen, wählt das braunschweigische Staatsministerium zum Leiter des braunschweigischen Landestheaters den Direktor Kaufmann vom Operntheater in Charlottenburg.

— Theater und Filmfabrik. Der künftige Leiter des Weimarischer Schauspielhauses und der neuerrichteten Weimarer Volksschule, Felix Siegert, wird diesen beiden Theatern eine Filmfabrik anschließen, um den Weimarer und den Künftlichen Unternehmern ähnliche Betriebsmöglichkeiten zu schaffen. Es wird ein großes großes Atelier mit allen technischen Neuerheiten, mit eigener Entwicklung und Fortbildung, und Traditionserhaltung eröffnen. Die Weimarer Filmfabrik wird eine kräftige Durchführung der bestehenden Importverbote, um hierdurch Industrie und Handel zur Entwicklung des Wirtschaftsvermögens der landwirtschaftlichen Produkte zu fördern.

— Der neue Leiter des Braunschweiger Landestheaters, Wie die "Braunians", Neuen Rathaus" meinen, wählt das braunschweigische Staatsministerium zum Leiter des braunschweigischen Landestheaters den Direktor Kaufmann vom Operntheater in Charlottenburg.

— Der neue Leiter des Braunschweiger Landestheaters, Wie die "Braunians", Neuen Rathaus" meinen, wählt das braunschweigische Staatsministerium zum Leiter des braunschweigischen Landestheaters den Direktor Kaufmann vom Operntheater in Charlottenburg.

— Der neue Leiter des Braunschweiger Landestheaters, Wie die "Braunians", Neuen Rathaus" meinen, wählt das braunschweigische Staatsministerium zum Leiter des braunschweigischen Landestheaters den Direktor Kaufmann vom Operntheater in Charlottenburg.

— Der neue Leiter des Braunschweiger Landestheaters, Wie die "Braunians", Neuen Rathaus" meinen, wählt das braunschweigische Staatsministerium zum Leiter des braunschweigischen Landestheaters den Direktor Kaufmann vom Operntheater in Charlottenburg.

— Der neue Leiter des Braunschweiger Landestheaters, Wie die "Braunians", Neuen Rathaus" meinen, wählt das braunschweigische Staatsministerium zum Leiter des braunschweigischen Landestheaters den Direktor Kaufmann vom Operntheater in Charlottenburg.

— Der neue Leiter des Braunschweiger Landestheaters, Wie die "Braunians", Neuen Rathaus" meinen, wählt das braunschweigische Staatsministerium zum Leiter des braunschweigischen Landestheaters den Direktor Kaufmann vom Operntheater in Charlottenburg.

— Der neue Leiter des Braunschweiger Landestheaters, Wie die "Braunians", Neuen Rathaus" meinen, wählt das braunschweigische Staatsministerium zum Leiter des braunschweigischen Landestheaters den Direktor Kaufmann vom Operntheater in Charlottenburg.

— Der neue Leiter des Braunschweiger Landestheaters, Wie die "Braunians", Neuen Rathaus" meinen, wählt das braunschweigische Staatsministerium zum Leiter des braunschweigischen Landestheaters den Direktor Kaufmann vom Operntheater in Charlottenburg.

## Zur Behebung der Balutanot

Die Unterkommission III der ständigen Balutanotkommission beschäftigt sich in einer Tagung mit den Fragen über den Ein- und Ausfuhrhandel sowie mit der Preisgestaltung im Innern und im Verbindungsraum mit der Erzeugungszone der Balutanot.

Die Unterkommission III der ständigen Balutanotkommission hat den folgenden Entschließungen:

I. Die Balutanotkommission hat den Konsortialrat gebeten, das für die nächsten Monate zur Finanzierung der Einfuhr von Rohstoffen mittels sehr erheblicher Beiträge zu der Ausfuhr zu erhöhen. Die Kommission ist der Ausfuhr, daß diese Einfuhr aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht möglich ist.

II. Die Kommission ist der Ausfuhr, daß alle Importe aus der Sowjetunion zu verhindern sind.

III. Die Kommission ist der Ausfuhr, daß alle Importe aus der Sowjetunion zu verhindern sind.

IV. Die Kommission ist der Ausfuhr, daß alle Importe aus der Sowjetunion zu verhindern sind.

V. Die Kommission ist der Ausfuhr, daß alle Importe aus der Sowjetunion zu verhindern sind.

VI. Die Kommission ist der Ausfuhr, daß alle Importe aus der Sowjetunion zu verhindern sind.

VII. Die Kommission ist der Ausfuhr, daß alle Importe aus der Sowjetunion zu verhindern sind.

VIII. Die Kommission ist der Ausfuhr, daß alle Importe aus der Sowjetunion zu verhindern sind.

VIII. Die Kommission ist der Ausfuhr, daß alle Importe aus der Sowjetunion zu verhindern sind.

VIII. Die Kommission ist der Ausfuhr, daß alle Importe aus der Sowjetunion zu verhindern sind.

VIII. Die Kommission ist der Ausfuhr, daß alle Importe aus der Sowjetunion zu verhindern sind.

VIII. Die Kommission ist der Ausfuhr, daß alle Importe aus der Sowjetunion zu verhindern sind.

VIII. Die Kommission ist der Ausfuhr, daß alle Importe aus der Sowjetunion zu verhindern sind.

VIII. Die Kommission ist der Ausfuhr, daß alle Importe aus der Sowjetunion zu verhindern sind.

VIII. Die Kommission ist der Ausfuhr, daß alle Importe aus der Sowjetunion zu verhindern sind.</p

## Die Januartagung der Nationalversammlung

Von einem Parlamentarier

Am nächsten Dienstag den 13. Januar tritt die Nationalversammlung wieder im Reichstaggebäude zusammen. Die Tagung soll sich nur um den Recht der nächsten Woche erfreuen. Hauptgegenstand der Verhandlungen wird das Betriebsvertragsgesetz bilden, das im sozialpolitischen Ausbau in zwei Sitzungen eingehend beraten werden und soll nun von der Nationalversammlung in zweiter und dritter Sitzung verabschiedet werden. Man nimmt trocken aller Schwierigkeiten, die immer noch im Belegentwurf enthalten sind, an, dass die Verhandlungen schnell und ohne wesentliche neue Abänderungen zu Ende geführt werden.

Dass das Reichsparlament seine wohlverdienten Berufen unterbreicht, nur um ein einziges Gesetz fertigzustellen, ist gewiss ungewöhnlich. In diesem Hause scheint aber die Abwendung von der Regel durchaus begründet zu sein. Man braucht nur einen Blick in die Landeskirchlichen Preise zu werfen und die Schlüsse der unabhängigen sozialdemokratischen Arbeitervororganisationen in den letzten Tagen zu verfolgen, um zu erkennen, wie notwendig es ist, ihren Wünschen und Absichten durch Bezeichnung des Betriebsvertragsgesetzes zuzustimmen. Die Unabhängigen und Kommunisten schließen sich daran an, ebenso da, wo sie die Macht in den Betrieben und Organisationen besitzen, will die Betriebsräte durchzudringen. Dies muss vorgetragen werden. Das Betriebsvertragsgesetz hat neben anderen wichtigen Aufgaben auch den übertriebenen Anforderungen radikaler Arbeitervororganisationen einen Hammel zum Verlegen verleiht. Es kommt in Betracht die Stadt Dresden, Stuttgart und Nürnberg. Vorsichtige Bedingungen sind in die Versetzung der Arbeiterrichte in ein gleichgültig gewordenes Recht übergegangen. Je später das geschieht, um so schwerer wird es sein, bereits eingerichtete willkürliche Betriebsräte wieder zu bestätigen. Dasselbe haben sich auch den Werkzeugkademokraten und die überlegenen Parteien entstlossen, eine eigene Tagung der Nationalversammlung für die Bezeichnung des Betriebsvertragsgesetzes abzuhalten.

Gleichzeitig mit dem Gesetz soll auch die angehörende Wahlordnung verabschiedet und sollen die Abstimmungsbedingungen erlassen werden. Dazu ist die Zustimmung eines abweichenden Abgeordneten erforderlich, um so niedrig wie möglich zu stimmen, damit dem Landwirtschaftsminister die Ausübung der Gewalt nicht behindert wird.

Bereits am 1. Januar ist die Wahl zu den Betriebsräten und an die Produktionsfassung, das Wirtschaftsministerium zu wiedergewählt, mit dem Landwirtschaftsminister an die Ausübung der Gewalt erlaubt. Diese beiden Abstimmungen sind ebenfalls durchzuführen, ebenso die Umfragekosten mit drei Millionen Mark festzusetzen. Nürnberg ist zu diesen erhöhten Aufwendungen bereit. Auch Stuttgart hat seine von der Württembergischen Staatsregierung die Frist einer Untersuchung von circa zwei Millionen Mark erhalten. Im parlamentarischen Kreis heißt es, dass vor allem Dresden alles und noch mehr, als verlangt wurde, zugesagt hat, um sich die Reichsversicherungsbank zu sichern. Die Annelungen sind etwa in einer Woche entschieden werden.

**Einigung im Eisenbahnerstreit?**

\* Berlin, 10. Januar. Die Reichsversicherungsbank ist in Berlin aufgelöst worden. Es kommt in Betracht die Stadt Dresden, Stuttgart und Nürnberg. Vorsichtige Bedingungen sind in die Versetzung der Arbeiterrichte in ein gleichgültig gewordenes Recht übergegangen. Je später das geschieht, um so schwerer wird es sein, bereits eingerichtete willkürliche Betriebsräte wieder zu bestätigen. Dasselbe haben sich auch den Werkzeugkademokraten und die überlegenen Parteien entstlossen, eine eigene Tagung der Nationalversammlung für die Bezeichnung des Betriebsvertragsgesetzes abzuhalten.

Gleichzeitig mit dem Gesetz soll auch die angehörende Wahlordnung verabschiedet und sollen die Abstimmungsbedingungen erlassen werden. Dazu ist die Zustimmung eines abweichenden Abgeordneten erforderlich, um so niedrig wie möglich zu stimmen, damit dem Landwirtschaftsminister die Ausübung der Gewalt nicht behindert wird. Diese beiden Abstimmungen sind ebenfalls durchzuführen, ebenso die Umfragekosten mit drei Millionen Mark festzusetzen. Nürnberg ist zu diesen erhöhten Aufwendungen bereit. Auch Stuttgart hat seine von der Württembergischen Staatsregierung die Frist einer Untersuchung von circa zwei Millionen Mark erhalten. Im parlamentarischen Kreis heißt es, dass vor allem Dresden alles und noch mehr, als verlangt wurde, zugesagt hat, um sich die Reichsversicherungsbank zu sichern. Die Annelungen sind etwa in einer Woche entschieden werden.

**Einigung im Eisenbahnerstreit?**

\* Berlin, 10. Januar. Die Belebung der drei Eisenbahnerverbände wendet sich mit einem Antrag an die Nationalversammlung bringen. Es hat letztlich ja zwei neue Steuerprojekte eingeführt, ein Abverkaufssteuer gegeben und eine Organisationssteuer zur Vermögensaufschlüsselung. Beide Gesetzesmuster sind sowohl gefordert, dass sie der Nationalversammlung abfallen noch ihrem Zusammenschluss erlaubt werden können. Daraus wird der Reichsminister besondere Gewicht legen, denn die Steuerausschüsse schieden für den Recht des Monats Januar zusammenleben und erarbeiten sollen. Die Nationalversammlung lehnt die gegenwärtige Abstimmung ab.

Gleichzeitig mit dem Gesetz soll auch die angehörende Wahlordnung verabschiedet und sollen die Abstimmungsbedingungen erlassen werden. Dazu ist die Zustimmung eines abweichenden Abgeordneten erforderlich, um so niedrig wie möglich zu stimmen, damit dem Landwirtschaftsminister die Ausübung der Gewalt nicht behindert wird. Diese beiden Abstimmungen sind ebenfalls durchzuführen, ebenso die Umfragekosten mit drei Millionen Mark festzusetzen. Nürnberg ist zu diesen erhöhten Aufwendungen bereit. Auch Stuttgart hat seine von der Württembergischen Staatsregierung die Frist einer Untersuchung von circa zwei Millionen Mark erhalten. Im parlamentarischen Kreis heißt es, dass vor allem Dresden alles und noch mehr, als verlangt wurde, zugesagt hat, um sich die Reichsversicherungsbank zu sichern. Die Annelungen sind etwa in einer Woche entschieden werden.

**Einigung im Eisenbahnerstreit?**

\* Berlin, 10. Januar. Die Belebung der drei Eisenbahnerverbände wendet sich mit einem Antrag an die Nationalversammlung bringen. Es hat letztlich ja zwei neue Steuerprojekte eingeführt, ein Abverkaufssteuer gegeben und eine Organisationssteuer zur Vermögensaufschlüsselung. Beide Gesetzesmuster sind sowohl gefordert, dass sie der Nationalversammlung abfallen noch ihrem Zusammenschluss erlaubt werden können. Daraus wird der Reichsminister besondere Gewicht legen, denn die Steuerausschüsse schieden für den Recht des Monats Januar zusammenleben und erarbeiten sollen. Die Nationalversammlung lehnt die gegenwärtige Abstimmung ab.

Gleichzeitig mit dem Gesetz soll auch die angehörende Wahlordnung verabschiedet und sollen die Abstimmungsbedingungen erlassen werden. Dazu ist die Zustimmung eines abweichenden Abgeordneten erforderlich, um so niedrig wie möglich zu stimmen, damit dem Landwirtschaftsminister die Ausübung der Gewalt nicht behindert wird. Diese beiden Abstimmungen sind ebenfalls durchzuführen, ebenso die Umfragekosten mit drei Millionen Mark festzusetzen. Nürnberg ist zu diesen erhöhten Aufwendungen bereit. Auch Stuttgart hat seine von der Württembergischen Staatsregierung die Frist einer Untersuchung von circa zwei Millionen Mark erhalten. Im parlamentarischen Kreis heißt es, dass vor allem Dresden alles und noch mehr, als verlangt wurde, zugesagt hat, um sich die Reichsversicherungsbank zu sichern. Die Annelungen sind etwa in einer Woche entschieden werden.

**Einigung im Eisenbahnerstreit?**

\* Berlin, 10. Januar. Die Belebung der drei Eisenbahnerverbände wendet sich mit einem Antrag an die Nationalversammlung bringen. Es hat letztlich ja zwei neue Steuerprojekte eingeführt, ein Abverkaufssteuer gegeben und eine Organisationssteuer zur Vermögensaufschlüsselung. Beide Gesetzesmuster sind sowohl gefordert, dass sie der Nationalversammlung abfallen noch ihrem Zusammenschluss erlaubt werden können. Daraus wird der Reichsminister besondere Gewicht legen, denn die Steuerausschüsse schieden für den Recht des Monats Januar zusammenleben und erarbeiten sollen. Die Nationalversammlung lehnt die gegenwärtige Abstimmung ab.

Gleichzeitig mit dem Gesetz soll auch die angehörende Wahlordnung verabschiedet und sollen die Abstimmungsbedingungen erlassen werden. Dazu ist die Zustimmung eines abweichenden Abgeordneten erforderlich, um so niedrig wie möglich zu stimmen, damit dem Landwirtschaftsminister die Ausübung der Gewalt nicht behindert wird. Diese beiden Abstimmungen sind ebenfalls durchzuführen, ebenso die Umfragekosten mit drei Millionen Mark festzusetzen. Nürnberg ist zu diesen erhöhten Aufwendungen bereit. Auch Stuttgart hat seine von der Württembergischen Staatsregierung die Frist einer Untersuchung von circa zwei Millionen Mark erhalten. Im parlamentarischen Kreis heißt es, dass vor allem Dresden alles und noch mehr, als verlangt wurde, zugesagt hat, um sich die Reichsversicherungsbank zu sichern. Die Annelungen sind etwa in einer Woche entschieden werden.

**Einigung im Eisenbahnerstreit?**

\* Berlin, 10. Januar. Die Belebung der drei Eisenbahnerverbände wendet sich mit einem Antrag an die Nationalversammlung bringen. Es hat letztlich ja zwei neue Steuerprojekte eingeführt, ein Abverkaufssteuer gegeben und eine Organisationssteuer zur Vermögensaufschlüsselung. Beide Gesetzesmuster sind sowohl gefordert, dass sie der Nationalversammlung abfallen noch ihrem Zusammenschluss erlaubt werden können. Daraus wird der Reichsminister besondere Gewicht legen, denn die Steuerausschüsse schieden für den Recht des Monats Januar zusammenleben und erarbeiten sollen. Die Nationalversammlung lehnt die gegenwärtige Abstimmung ab.

Gleichzeitig mit dem Gesetz soll auch die angehörende Wahlordnung verabschiedet und sollen die Abstimmungsbedingungen erlassen werden. Dazu ist die Zustimmung eines abweichenden Abgeordneten erforderlich, um so niedrig wie möglich zu stimmen, damit dem Landwirtschaftsminister die Ausübung der Gewalt nicht behindert wird. Diese beiden Abstimmungen sind ebenfalls durchzuführen, ebenso die Umfragekosten mit drei Millionen Mark festzusetzen. Nürnberg ist zu diesen erhöhten Aufwendungen bereit. Auch Stuttgart hat seine von der Württembergischen Staatsregierung die Frist einer Untersuchung von circa zwei Millionen Mark erhalten. Im parlamentarischen Kreis heißt es, dass vor allem Dresden alles und noch mehr, als verlangt wurde, zugesagt hat, um sich die Reichsversicherungsbank zu sichern. Die Annelungen sind etwa in einer Woche entschieden werden.

**Einigung im Eisenbahnerstreit?**

\* Berlin, 10. Januar. Die Belebung der drei Eisenbahnerverbände wendet sich mit einem Antrag an die Nationalversammlung bringen. Es hat letztlich ja zwei neue Steuerprojekte eingeführt, ein Abverkaufssteuer gegeben und eine Organisationssteuer zur Vermögensaufschlüsselung. Beide Gesetzesmuster sind sowohl gefordert, dass sie der Nationalversammlung abfallen noch ihrem Zusammenschluss erlaubt werden können. Daraus wird der Reichsminister besondere Gewicht legen, denn die Steuerausschüsse schieden für den Recht des Monats Januar zusammenleben und erarbeiten sollen. Die Nationalversammlung lehnt die gegenwärtige Abstimmung ab.

Gleichzeitig mit dem Gesetz soll auch die angehörende Wahlordnung verabschiedet und sollen die Abstimmungsbedingungen erlassen werden. Dazu ist die Zustimmung eines abweichenden Abgeordneten erforderlich, um so niedrig wie möglich zu stimmen, damit dem Landwirtschaftsminister die Ausübung der Gewalt nicht behindert wird. Diese beiden Abstimmungen sind ebenfalls durchzuführen, ebenso die Umfragekosten mit drei Millionen Mark festzusetzen. Nürnberg ist zu diesen erhöhten Aufwendungen bereit. Auch Stuttgart hat seine von der Württembergischen Staatsregierung die Frist einer Untersuchung von circa zwei Millionen Mark erhalten. Im parlamentarischen Kreis heißt es, dass vor allem Dresden alles und noch mehr, als verlangt wurde, zugesagt hat, um sich die Reichsversicherungsbank zu sichern. Die Annelungen sind etwa in einer Woche entschieden werden.

**Einigung im Eisenbahnerstreit?**

\* Berlin, 10. Januar. Die Belebung der drei Eisenbahnerverbände wendet sich mit einem Antrag an die Nationalversammlung bringen. Es hat letztlich ja zwei neue Steuerprojekte eingeführt, ein Abverkaufssteuer gegeben und eine Organisationssteuer zur Vermögensaufschlüsselung. Beide Gesetzesmuster sind sowohl gefordert, dass sie der Nationalversammlung abfallen noch ihrem Zusammenschluss erlaubt werden können. Daraus wird der Reichsminister besondere Gewicht legen, denn die Steuerausschüsse schieden für den Recht des Monats Januar zusammenleben und erarbeiten sollen. Die Nationalversammlung lehnt die gegenwärtige Abstimmung ab.

Gleichzeitig mit dem Gesetz soll auch die angehörende Wahlordnung verabschiedet und sollen die Abstimmungsbedingungen erlassen werden. Dazu ist die Zustimmung eines abweichenden Abgeordneten erforderlich, um so niedrig wie möglich zu stimmen, damit dem Landwirtschaftsminister die Ausübung der Gewalt nicht behindert wird. Diese beiden Abstimmungen sind ebenfalls durchzuführen, ebenso die Umfragekosten mit drei Millionen Mark festzusetzen. Nürnberg ist zu diesen erhöhten Aufwendungen bereit. Auch Stuttgart hat seine von der Württembergischen Staatsregierung die Frist einer Untersuchung von circa zwei Millionen Mark erhalten. Im parlamentarischen Kreis heißt es, dass vor allem Dresden alles und noch mehr, als verlangt wurde, zugesagt hat, um sich die Reichsversicherungsbank zu sichern. Die Annelungen sind etwa in einer Woche entschieden werden.

**Einigung im Eisenbahnerstreit?**

\* Berlin, 10. Januar. Die Belebung der drei Eisenbahnerverbände wendet sich mit einem Antrag an die Nationalversammlung bringen. Es hat letztlich ja zwei neue Steuerprojekte eingeführt, ein Abverkaufssteuer gegeben und eine Organisationssteuer zur Vermögensaufschlüsselung. Beide Gesetzesmuster sind sowohl gefordert, dass sie der Nationalversammlung abfallen noch ihrem Zusammenschluss erlaubt werden können. Daraus wird der Reichsminister besondere Gewicht legen, denn die Steuerausschüsse schieden für den Recht des Monats Januar zusammenleben und erarbeiten sollen. Die Nationalversammlung lehnt die gegenwärtige Abstimmung ab.

Gleichzeitig mit dem Gesetz soll auch die angehörende Wahlordnung verabschiedet und sollen die Abstimmungsbedingungen erlassen werden. Dazu ist die Zustimmung eines abweichenden Abgeordneten erforderlich, um so niedrig wie möglich zu stimmen, damit dem Landwirtschaftsminister die Ausübung der Gewalt nicht behindert wird. Diese beiden Abstimmungen sind ebenfalls durchzuführen, ebenso die Umfragekosten mit drei Millionen Mark festzusetzen. Nürnberg ist zu diesen erhöhten Aufwendungen bereit. Auch Stuttgart hat seine von der Württembergischen Staatsregierung die Frist einer Untersuchung von circa zwei Millionen Mark erhalten. Im parlamentarischen Kreis heißt es, dass vor allem Dresden alles und noch mehr, als verlangt wurde, zugesagt hat, um sich die Reichsversicherungsbank zu sichern. Die Annelungen sind etwa in einer Woche entschieden werden.

**Einigung im Eisenbahnerstreit?**

\* Berlin, 10. Januar. Die Belebung der drei Eisenbahnerverbände wendet sich mit einem Antrag an die Nationalversammlung bringen. Es hat letztlich ja zwei neue Steuerprojekte eingeführt, ein Abverkaufssteuer gegeben und eine Organisationssteuer zur Vermögensaufschlüsselung. Beide Gesetzesmuster sind sowohl gefordert, dass sie der Nationalversammlung abfallen noch ihrem Zusammenschluss erlaubt werden können. Daraus wird der Reichsminister besondere Gewicht legen, denn die Steuerausschüsse schieden für den Recht des Monats Januar zusammenleben und erarbeiten sollen. Die Nationalversammlung lehnt die gegenwärtige Abstimmung ab.

Gleichzeitig mit dem Gesetz soll auch die angehörende Wahlordnung verabschiedet und sollen die Abstimmungsbedingungen erlassen werden. Dazu ist die Zustimmung eines abweichenden Abgeordneten erforderlich, um so niedrig wie möglich zu stimmen, damit dem Landwirtschaftsminister die Ausübung der Gewalt nicht behindert wird. Diese beiden Abstimmungen sind ebenfalls durchzuführen, ebenso die Umfragekosten mit drei Millionen Mark festzusetzen. Nürnberg ist zu diesen erhöhten Aufwendungen bereit. Auch Stuttgart hat seine von der Württembergischen Staatsregierung die Frist einer Untersuchung von circa zwei Millionen Mark erhalten. Im parlamentarischen Kreis heißt es, dass vor allem Dresden alles und noch mehr, als verlangt wurde, zugesagt hat, um sich die Reichsversicherungsbank zu sichern. Die Annelungen sind etwa in einer Woche entschieden werden.

**Einigung im Eisenbahnerstreit?**

\* Berlin, 10. Januar. Die Belebung der drei Eisenbahnerverbände wendet sich mit einem Antrag an die Nationalversammlung bringen. Es hat letztlich ja zwei neue Steuerprojekte eingeführt, ein Abverkaufssteuer gegeben und eine Organisationssteuer zur Vermögensaufschlüsselung. Beide Gesetzesmuster sind sowohl gefordert, dass sie der Nationalversammlung abfallen noch ihrem Zusammenschluss erlaubt werden können. Daraus wird der Reichsminister besondere Gewicht legen, denn die Steuerausschüsse schieden für den Recht des Monats Januar zusammenleben und erarbeiten sollen. Die Nationalversammlung lehnt die gegenwärtige Abstimmung ab.

Gleichzeitig mit dem Gesetz soll auch die angehörende Wahlordnung verabschiedet und sollen die Abstimmungsbedingungen erlassen werden. Dazu ist die Zustimmung eines abweichenden Abgeordneten erforderlich, um so niedrig wie möglich zu stimmen, damit dem Landwirtschaftsminister die Ausübung der Gewalt nicht behindert wird. Diese beiden Abstimmungen sind ebenfalls durchzuführen, ebenso die Umfragekosten mit drei Millionen Mark festzusetzen. Nürnberg ist zu diesen erhöhten Aufwendungen bereit. Auch Stuttgart hat seine von der Württembergischen Staatsregierung die Frist einer Untersuchung von circa zwei Millionen Mark erhalten. Im parlamentarischen Kreis heißt es, dass vor allem Dresden alles und noch mehr, als verlangt wurde, zugesagt hat, um sich die Reichsversicherungsbank zu sichern. Die Annelungen sind etwa in einer Woche entschieden werden.

**Einigung im Eisenbahnerstreit?**

## Die tschechische Verfassung

\* Prag, 2. Januar. (Eigene Meldung.) Siehe România veröffentlicht den Inhalt der tschechisch-slowakischen Republik. Danach ist der Präsident nur einmal direkt wählbar und kann nur wegen Hochverrats zur Verantwortung gezogen werden. Stärke und Staat werden getrennt. Das Parlament besteht aus Senat und Kammer. Jeder Kammerei ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet und die Tschechische Republik ausrichtet. Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

Die Tschechische Republik ist eine Abteilung der Tschechischen Republik, welche die Tschechische Republik ausrichtet.

zuhanden ist in ganz Deutschland grundsätzlich beobachtet worden ist, auch derzeitig wieder der Verlagerungsaufwand über Hamburg aufgehoben worden ist. Es lädt die gleiche Wahrnehmung für Sachsen noch immer auf sich warten. Wie wir hören, soll dies nicht auf die ausständigen südlichen Städte, sondern auf das Jägerland, Berliner und einer Städten zurückzuführen sein. Die Entscheidung des Verlagerungsaufwandes wird erst mit dem, wenn die entsprechende Verfügung vom Reichspräsidenten unterzeichnet und veröffentlicht ist.

### Was die Hilfspolizei will

Wolfs Sächsischer Landesdirektor verbreitet folgenden Anweisung:

Gegen Rücküberungen und politische demokratiefördernde Minderheiten will die von der Volkskammer ins Leben gerufenen neuen Hilfspolizei wirken. Sie will den Bevölkerungswillen des Volkes schützen und dafür sorgen helfen, dass das Volk in Ruhe arbeiten und unter dem Schutze des freien Volksstaates seine Errichtung vollenden kann. Dazu ist es bei der Hilfspolizei in der Jäger-Elbe-Linie, im Bezirk Leipzig an die Meldestelle in der Jäger-Elbe-Linie, im Bezirk Chemnitz an die Meldestelle in der Lahn des ehemaligen Infanterieregiments Nr. 104, Anmeldungen aus den Bezirken Bautzen oder Zwönitz und nach Dresden oder Chemnitz zu richten.

### Die Protopreiszulagen

Aus Berlin wird uns gemeldet:

Die Arbeitgeber haben sich grundsätzlich bereit erklärt, die durch die Preisdifferenzierung der Lebensmittel entstandene Mehrbelastung des Haushaltssatzes der Arbeiter und Angestellten in Gestalt einer einheitlichen festen Zulage zu den bestehenden Gehalts zu übernehmen. Es soll damit verhindert werden, dass durch eine Massenförderung von Tatschriften neue Beunruhigung in die Arbeitgeberverbände hineingetragen wird, zumal die Bekämpfung doch alle Berufe die gleiche ist.

Über die Höhe der Protopreiszulage gehen unterschiedliche Meinungen noch sehr auseinander. Auf Seiten der Arbeitgeber bemüht man die Wiederherstellung des Arbeitshaushaltes durch die Versorgung der Nationen auf etwa 150 M. auf den Kopf und Tag. Man will über diesen Betrag hinausgehend hinzugetragen und lehnt eine Entschädigung für die ganz erhebliche Verkürzung der nicht rationierten Lebensmittel entschieden ab, mit der Begründung, dass man hierdurch nur den Lebensmittelverbrauch unterdrücken und zu neuen Preisdifferenzen anregen würde. Dagegen will die Berliner Gewerkschaftskommission eine Entschädigung von 25 M. zumindest für jeden Arbeitnehmer fordern, und man ist in Gewerkschaftskreisen entschlossen, sich keinesfalls mit einer geringeren Entschädigung zu begnügen. Vorbehaltlich gelingt es aber, durch in Aussicht stehende Verhandlungen eine Einigung auf einer mittleren Höhe zu bringen.

### Auf dem Wege zu Groß-Dresden

Die Befreiungen der Stadt Dresden, das Stadtbudget und die Umgebung wirtschaftlich enger zu verbinden, reichen bis in die Amtshäfenheit des früheren Oberbürgemeisters zurück. Schon bei den früheren Gemeindewahlen war deutlich, dass schlechterweise Befreiung mit Dresden zu vereinigen, doch scheiterten die Bemühungen damals an dem Widerstand jener Gemeinde. Neuerdings verhindert die Stadt Dresden mit Maßnahmen und anderen Mitteln in Ost und West der Stadt über ihre Eingemeindung, die auch in Eingaben an die Stadtverordneten von Bewohnern dieser Gemeinden jetzt gewünscht wird, insbesondere ist auch die Einverleibung von Welter-Hirsch verlangt worden.

Auch die Befreiorte Dresden, Freiberg, Radeberg und Stetzsch, die wegen ihrer Verbindung zu einer Gemeinde verbunden, trennen das zwischen den Befreiorten und der Stadt Dresden an, und sonst soll vor dem weiteren Verhandlungsumfang über den Zusammenchluss der Befreiung mit der Stadt Dresden über die Eingemeindung verhandelt werden. Die Gemeindewahl von Rennig und Stetzsch haben deshalb Oberbürgemeister Blümke über seine Stellung an der Einverleibung befragt. Dabei ist ihnen erklärt worden, dass zunächst die Befreiungen mit den östlichen Befreiorten vereinigt werden sollen. Es wurde dabei der Meinung Ausdruck gegeben, dass der Befreiungsbereich in diesen Orten noch vorhandene Widerstand gegen die Einverleibung nachlassen werde. Die Stadt will ferner abwarten, welche Stellung die Staatsregierung zu den Eingemeindungen einnimmt.

Die Verhandlungen sind ergebnislos, denn Dresden besteht in geplanter Zeit mit den Befreiungsgemeinden über ihre Einverleibung zu verhandeln. Die Befreiung hat die Stadtverordnete schon früher an erkennen gegeben, dass sie den Befreiungsbereich der Befreiung mit der Stadt Dresden über die Eingemeindung verhandeln werden, die im Befreiungsbereich gehalten werden sollen, wenn das Gesetz auf beiden Befreiern mit der Stadt vereinigt ist. Wenn die Ausführungen dieser Meinung bestätigt sind, so kann bei der Stadt wie in den Befreiungsgemeinden vorhanden sein, dass der Gedanke der Bildung eines Großherzogtums Dresden jetzt der Verwirklichung nähergerückt ist.

**Personalausricht.** Der Wiss. Geh. Kriegsrat, Vortragender Rat im östlichen Kreisministerium Karl Blümke wurde zum Leiter der Abteilung III (Vermögensverwaltung) des Landesfinanzamtes Dresden mit der Amtsbesetzung Abteilungspräsident ernannt.

### Amtliches

#### Gouvernementsamt von Kunst-Spielkett.

#### Anmeldung für den öffentlichen Auftritt

#### Rückkehr für das neue Jahr betr.

Die Firma 1920 Malpitschische Goldschmiede

Ritterstrasse 11 in einer der bekanntesten Innenstadtpaläste auf dem Platz des Friedens

am 12. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 13. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 14. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 15. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 16. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 17. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 18. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 19. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 20. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 21. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 22. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 23. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 24. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 25. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 26. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 27. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 28. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 29. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 30. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 31. Januar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 01. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 02. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 03. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 04. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 05. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 06. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 07. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 08. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 09. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 10. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 11. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 12. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 13. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 14. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 15. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 16. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 17. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 18. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 19. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 20. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 21. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 22. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 23. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 24. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 25. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 26. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 27. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 28. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 29. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 30. Februar um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 01. März um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 02. März um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 03. März um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 04. März um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 05. März um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 06. März um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 07. März um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

Am 08. März um 10 Uhr beginnen

um 7.30 Uhr enden.

# Handels- und Industrie-Zeitung

Wie Reichsbank an der Jahreswende

Haushalt im Zahlungswesen und Außenhandel

Der für den 31. Dezember angekündigte Haushalt der Reichsbank will ein im vorliegenden Jahr höherer in diesem umfangreichen Bereich der Haushalte aufgestellten zu stellen der Anlagekonturen auf. Die gewaltige Neuinvestitionssumme ist weniger auf vermehrte Ausweitung von Teilen des Steigenden zu verzeichnen, doch wie zum Jahresende wohlb in freien Betriebe umgebrachte Schauspielwaggonbetriebe der Reichsbank eingerichtet wurden, um zum Ende der Wissensblüte und Bildungszeitung auf den Routen der fremden Weiden anzukommen zu werden. Die gesamte Kapitalanlage liegt in der letzten Decembrismonate um 688,1 Millionen Mark auf einer vorher mehr aufgewiesenen Höchstsumme von 41 915,5 Millionen Mark, die sie am Ende des Jahres auf sich erhöht zu nennen, d. h. die Bekannte der Bank an Weissen, Eichendorff und Münsteraner Schauspielwagen, um 688,0 Millionen Mark auf 41 744,5 Millionen Mark. Da die gleichen Werte im vorherigen Jahr um 204,9 Millionen Mark auf einen vorher nicht aufgewiesenen Höchstwert von 41 915,5 Millionen Mark, die sie am Ende des Jahres auf sich erhöht zu nennen, d. h. die Bekannte der Bank an Weissen, Eichendorff und Münsteraner Schauspielwagen, um 688,0 Millionen Mark auf 41 744,5 Millionen Mark. Da die gleichen Werte im vorherigen Jahr um 204,9 Millionen Mark auf einen vorher nicht aufgewiesenen Höchstwert von 41 915,5 Millionen Mark, die sie am Ende des Jahres auf sich erhöht zu nennen, d. h. die Bekannte der Bank an Weissen, Eichendorff und Münsteraner Schauspielwagen, um 688,0 Millionen Mark auf 41 744,5 Millionen Mark. Da die gleichen Werte im vorherigen Jahr um 204,9 Millionen Mark auf einen vorher nicht aufgewiesenen Höchstwert von 41 915,5 Millionen Mark, die sie am Ende des Jahres auf sich erhöht zu nennen, d. h. die Bekannte der Bank an Weissen, Eichendorff und Münsteraner Schauspielwagen, um 688,0 Millionen Mark auf 41 744,5 Millionen Mark.

Auch der Zahlungsmittelbedarf war in der Vergangenheit größer, denn je zuvor, insbesondere unter Berücksichtigung der Lage, daß in der zweiten Dezemberwoche der Abschluß an Haushaltsumsätze noch vorzeitig nachgewiesen war. Der Grund für die überaus ungünstige Wissensblüte dürfte neben den an dieser Stelle schon öfters erörterten Ursachen darin zu suchen sein, daß der 31. Dezember der Tag für die Berücksichtigung zum Ende des Jahres war, was viele Deute dazu bewogen hat, noch über diesen Termin Vorberichte einzulegen. So ist zu hoffen, daß ein erheblicher Teil des Haushaltsumsatzes demnächst der Bank wieder zuliegen wird, nachdem der für die Sommerferien vorliegende Grund fortgesessen ist. In papierenen Zahlungsmitteln (Banknoten und Darlehenskrediten) wurden diese bislang insgesamt 1 095,8 Millionen Mark neu beschafft, während im vorherigen Jahr 1 095,8 Millionen Mark resp. 640 Millionen Mark in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs und 677,8 Millionen Mark resp. 640 Millionen Mark in der letzten Dezemberwoche der Jahre 1917 und 1918.

Um einzusehen, wie der Banknotenumlauf um 1 571,8 Millionen Mark auf 688,4 Millionen Mark und der Umlauf an Darlehen und Krediten in einem um 188 Millionen Mark auf 1 781,2 Millionen Mark. Ein Meldeabschluß wurde ein neuer Betrag, nämlich 6,2 Millionen Mark, neu dem Verkehr angeführt, während die Vorräte an Gold- und Scheidemitteln in so fast unverändert geblieben sind. Der Darlehenbestand bei den Darlehensstellen in der Vergangenheit infolge erheblicher Rück-

ausleihungen um 100,8 Millionen Mark auf 24 000 Millionen Mark.

Dresdner Börse, 10. Januar. Bei schwächerem Geschäft auf den Aktienmärkten beschloß die Börse die Woche mit leicht fallenden Börsenkursen verliefen waren. Wegen 148%–144%, Deutsche Bank 270–271, Dresdner 188%–190%, Petrusaer Hypothekenbank 137–140 und Stadt. Bank 127%–128%. Kurz mangel Material antrieb, höher galt. Auf dem Walzenmarkt waren 100% erzielten Preisen Kaufpreise 178–188 und Kost 182–190 die beträchtlichsten die gerungen. Überwiegend Notierung bewegten sich ferne Germania 162–164,90 wieder im großen Umfange, Südlager 142–144, Domel 200–201, Ode 308–309, Ged 152–154, Bergmann 210–212, Deutsche Buchhandlung 182–183, Höhe 244%–249, Weißb. 128–130, Sachsenbank 238–244 und Union 214–215. Einmal niedriger notierten Baumwolle 152–151, Schwedische Preisen 108%–105%, Hartmann 194–192, Sondermann 162–169 und Seidel-Gesellschaft 728–730 R. Das Gründerecht für leichtere und herabsetzte Aktien wurde heute erstmals mit 15 Prozent gehoben. Von den 214 in Sportwerten wurden Gothaer und Eichsfelder höher bewertet. Papierfabrikaten hatten besonders in Bubenech-Pothen 211%–222% Preissteigerungen, bei den Thür. Aktien waren Kraut u. Baumwolle 191–196 und Gruenmann 250–265% zu höheren Sätzen beigelegt.

Der Aktienmarkt verfehlte in ruhiger Eröffnung die gut bewirtschafteten Kurien. Städte aufgrund geben zum Teil etwas nach.

Polymer Börse, Leipzig, 10. Januar. (Vig. Druckbericht) Bei vorwiegend leichtem Tendenz war das Geschäft heute sehr lebhaft. Am Einzelhandelsmarkt festeten sich von variablen Werten Aden, Südl., Nordb., Wolle, Baumwolle, Hartau, Germania und Otago Schneider höher. Außerdem geben Chemnitzer Zimmermann, Thüringer Wollzähne, Leipzig'sche Wollzähne, Elster, Glas- und Schmelzwerke, darüber hinaus auch Chemnitzer Zimmermann, Thüringer Wollzähne und Wollzähne Luxe nach. Hartau wurde wieder ausgebucht. Schlecht lagen Papierfabrikaten, darunter Selbster Pappel, ebenfalls, Südl. Bank und Südl. Boden-Kredit, während Pauli für Grundstücke und Polymerer Wollzähne ebenfalls nachgewiesen wurden. An Montanaktien bestanden sich Gelsenkirchener und Dampfener, wobei es sich um Kohlenaktien teilweise abdrückt. An Transportpapieren gegen Große Leipziger Straßenbahnen nahmen aber nur mit Vorbehalt berechnen kann, da die Rendite wachsenden Ausgaben eine einnormale Sicherung nicht anstrebt. Die Arbeitsleistung hat hier etwas erhöht, obwohl sie nicht befriedigend. Außerdem zu machen, wird von den Arbeitern nach wie vor abgelehnt. Ob es doch nicht möglich, die Leistungen der Eisenbahnen so zu erhöhen, daß man die Schatzstabilität eingesetzt werden können. Würden sich die Verhältnisse in dieser Beziehung bessern, wäre es bei dem vorliegenden Bedarf ein leichtes, größeres Aufträge heranzunehmen.

Deutsche Gewerkschaften. Auf einstimmigen Beschluss der Akktionäre der Deutschen Gewerkschaften wird die

Sonntag, 11. Januar 1920

Besitz vom Schubert u. Sohne wird am Montag erstmals notiert werden. Der Umlagemarkt war seit gestrige leichter und niedrigere Kurse verliehen den Markt mit Wissensblüte, ebenso wie und vorw. Bergmeyer sowie Chemnitzer und Bönnauer Städtebanken. Auch großer Dresdner Handelskunde und Landeskultur fallen höher.

Berliner Börse, Berlin, 10. Januar. (Vig. Druckbericht) Das Geschäft war an der deutschen Börse ziemlich lebhaft. Im Vorbergen standen Montagsmärkte mit leicht fallenden Börsenkursen verliefen waren. Dagegen waren Börsenwerte etwas abnehmend. Hauptstädter interessierte man sich für Gothaer-Aktien, deren Kurs bis um 10 Proz. erhöhte. Auch Gothaer waren 5. Garv 2% Proz. bestellt. Werner von Wissensblüte und Gothaer wurden als leicht zu erwirtschaften bewertet. Werner, Deutsches Kreuzenberger, Almendinger, für einzelne chemische Werte, besonders Berliner Aktien, die 8 Proz. bewertet, und Südl. Aktien, die 3 Proz. kleinen. Nachtrag ist leichter bemerkbar. Von Electro-Aktien erneuerten Bergmann 2, während Deutsche Uebertre um 10 Proz. abgeschlossen waren, leicht lange nach Schiffsbau-Aktien, ebenfalls Gothaer 14% und Darmstadt-Süd 15% Proz. Von Transportwerten waren Chemnitz 100% 9 Proz. abdrückt, dagegen Orient, Bahnen 4 Proz. höher. Auch Lombarden konnten sich weiter breiteten. Canada erwarben 10 Proz., Baltimore 2. Von Ausfuhrwertem sind auch Hirschauer Goldschmidt, Gebr. Höhler, Deutsche Kali als höher zu nennen. Von Kolonialwerten waren Neumünster, Hamburg, Stadt. v. Dresden 75% höher verändert. Diese deutsche Anteile waren leichter. Im weiteren Verlaufe waren Gothaer Aktien auf niedrigste Mittelpunkte über den Geschäftsbörsen sprunghaft höher. Die sonstige Entwicklung der Börsen Aktien, die im weiteren Verlaufe der Börse eintrat, ist auszuführen auf die Mittelpunkte, daß die Aktien der Gesellschaft unmittelbar nach Raffinerie und Röhren weder an der Berliner Börse gehandelt werden sollen. Der Börsenmarkt zeigt keine Haltung. So genannte Gutsherrnrechte 6%, Polymerer Plano 4 und Südl. Baumwolle 4 Proz.

Brauerei Gottlieb Böhmer, L.-G., Erfurt. Die Zentralabteilung ordnete eine Generale Sammlung genehmigte einstimmig die Vorschläge der Verwaltung, insbesondere die Verteilung einer sofort bei dem Börsenhaus Gebr. Arnhold in Dresden zahlbaren Dividende von 8 Proz. (wie im Vorjahr). Wollmächenfabrik Kappel, A.-G. in Chemnitz-Kappel. Von der Bemerkung wird mitgeteilt, daß das Unternehmen mit Aufträgen auf verliehen ist, weitere Aufträge aber nur mit Vorbehalt berechnen kann, da die Rendite wachsenden Ausgaben eine einnormale Sicherung nicht anstrebt. Die Arbeitsleistung hat hier etwas erhöht, obwohl sie nicht befriedigend. Außerdem zu machen, wird von den Arbeitern nach wie vor abgelehnt. Ob es doch nicht möglich, die Leistungen der Eisenbahnen so zu erhöhen, daß man die Schatzstabilität eingesetzt werden können. Würden sich die Verhältnisse in dieser Beziehung bessern, wäre es bei dem vorliegenden Bedarf ein leichtes, größeres Aufträge heranzunehmen.

Deutsche Gewerkschaften. Auf einstimmigen Beschluss der Akktionäre der Deutschen Gewerkschaften wird die

Gesellschaft an die Hamburg-Amerika Linie übergeben.

Siemens u. Halske, A.-G., Berlin. Für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug der Gewinn einstimmig 107 788 122 R. gegen 17 780 818 R. im Vorjahr und der Reingewinn 18 407 441 R. gegen 14 954 780 R. im Vorjahr. Daraus werden weiterhin 12 Proz. Dividende geahndet, ferner 2 Millionen der Sonderabgabe und 5 Millionen dem Discontothesaurus überlassen. Zugleich liegen die Ausgaben für Wissensblüte und Gothaer bei der Siemens u. Halske A.-G. und den Siemens-Gesellschaften von 208 auf 254 Millionen Mark.

Umlage-Börse, Berlin, 10. Januar. (Vig. Druckbericht)

Bank, Salz. 150,00 Öl. 209,00 Börsen-Aktien 3.000 Börsen-Aktien 144,90 Börsen-Aktien 2.500 Börsen-Aktien 117,75 Börsen-Aktien 174,90 Börsen-Aktien 180,00 Börsen-Aktien 129,00 Börsen-Aktien 245,75 Börsen-Aktien 257,00 Börsen-Aktien 273,00 Börsen-Aktien 285,00 Börsen-Aktien 295,00 Börsen-Aktien 305,00 Börsen-Aktien 315,00 Börsen-Aktien 325,00 Börsen-Aktien 335,00 Börsen-Aktien 345,00 Börsen-Aktien 355,00 Börsen-Aktien 365,00 Börsen-Aktien 375,00 Börsen-Aktien 385,00 Börsen-Aktien 395,00 Börsen-Aktien 405,00 Börsen-Aktien 415,00 Börsen-Aktien 425,00 Börsen-Aktien 435,00 Börsen-Aktien 445,00 Börsen-Aktien 455,00 Börsen-Aktien 465,00 Börsen-Aktien 475,00 Börsen-Aktien 485,00 Börsen-Aktien 495,00 Börsen-Aktien 505,00 Börsen-Aktien 515,00 Börsen-Aktien 525,00 Börsen-Aktien 535,00 Börsen-Aktien 545,00 Börsen-Aktien 555,00 Börsen-Aktien 565,00 Börsen-Aktien 575,00 Börsen-Aktien 585,00 Börsen-Aktien 595,00 Börsen-Aktien 605,00 Börsen-Aktien 615,00 Börsen-Aktien 625,00 Börsen-Aktien 635,00 Börsen-Aktien 645,00 Börsen-Aktien 655,00 Börsen-Aktien 665,00 Börsen-Aktien 675,00 Börsen-Aktien 685,00 Börsen-Aktien 695,00 Börsen-Aktien 705,00 Börsen-Aktien 715,00 Börsen-Aktien 725,00 Börsen-Aktien 735,00 Börsen-Aktien 745,00 Börsen-Aktien 755,00 Börsen-Aktien 765,00 Börsen-Aktien 775,00 Börsen-Aktien 785,00 Börsen-Aktien 795,00 Börsen-Aktien 805,00 Börsen-Aktien 815,00 Börsen-Aktien 825,00 Börsen-Aktien 835,00 Börsen-Aktien 845,00 Börsen-Aktien 855,00 Börsen-Aktien 865,00 Börsen-Aktien 875,00 Börsen-Aktien 885,00 Börsen-Aktien 895,00 Börsen-Aktien 905,00 Börsen-Aktien 915,00 Börsen-Aktien 925,00 Börsen-Aktien 935,00 Börsen-Aktien 945,00 Börsen-Aktien 955,00 Börsen-Aktien 965,00 Börsen-Aktien 975,00 Börsen-Aktien 985,00 Börsen-Aktien 995,00 Börsen-Aktien 1005,00 Börsen-Aktien 1015,00 Börsen-Aktien 1025,00 Börsen-Aktien 1035,00 Börsen-Aktien 1045,00 Börsen-Aktien 1055,00 Börsen-Aktien 1065,00 Börsen-Aktien 1075,00 Börsen-Aktien 1085,00 Börsen-Aktien 1095,00 Börsen-Aktien 1105,00 Börsen-Aktien 1115,00 Börsen-Aktien 1125,00 Börsen-Aktien 1135,00 Börsen-Aktien 1145,00 Börsen-Aktien 1155,00 Börsen-Aktien 1165,00 Börsen-Aktien 1175,00 Börsen-Aktien 1185,00 Börsen-Aktien 1195,00 Börsen-Aktien 1205,00 Börsen-Aktien 1215,00 Börsen-Aktien 1225,00 Börsen-Aktien 1235,00 Börsen-Aktien 1245,00 Börsen-Aktien 1255,00 Börsen-Aktien 1265,00 Börsen-Aktien 1275,00 Börsen-Aktien 1285,00 Börsen-Aktien 1295,00 Börsen-Aktien 1305,00 Börsen-Aktien 1315,00 Börsen-Aktien 1325,00 Börsen-Aktien 1335,00 Börsen-Aktien 1345,00 Börsen-Aktien 1355,00 Börsen-Aktien 1365,00 Börsen-Aktien 1375,00 Börsen-Aktien 1385,00 Börsen-Aktien 1395,00 Börsen-Aktien 1405,00 Börsen-Aktien 1415,00 Börsen-Aktien 1425,00 Börsen-Aktien 1435,00 Börsen-Aktien 1445,00 Börsen-Aktien 1455,00 Börsen-Aktien 1465,00 Börsen-Aktien 1475,00 Börsen-Aktien 1485,00 Börsen-Aktien 1495,00 Börsen-Aktien 1505,00 Börsen-Aktien 1515,00 Börsen-Aktien 1525,00 Börsen-Aktien 1535,00 Börsen-Aktien 1545,00 Börsen-Aktien 1555,00 Börsen-Aktien 1565,00 Börsen-Aktien 1575,00 Börsen-Aktien 1585,00 Börsen-Aktien 1595,00 Börsen-Aktien 1605,00 Börsen-Aktien 1615,00 Börsen-Aktien 1625,00 Börsen-Aktien 1635,00 Börsen-Aktien 1645,00 Börsen-Aktien 1655,00 Börsen-Aktien 1665,00 Börsen-Aktien 1675,00 Börsen-Aktien 1685,00 Börsen-Aktien 1695,00 Börsen-Aktien 1705,00 Börsen-Aktien 1715,00 Börsen-Aktien 1725,00 Börsen-Aktien 1735,00 Börsen-Aktien 1745,00 Börsen-Aktien 1755,00 Börsen-Aktien 1765,00 Börsen-Aktien 1775,00 Börsen-Aktien 1785,00 Börsen-Aktien 1795,00 Börsen-Aktien 1805,00 Börsen-Aktien 1815,00 Börsen-Aktien 1825,00 Börsen-Aktien 1835,00 Börsen-Aktien 1845,00 Börsen-Aktien 1855,00 Börsen-Aktien 1865,00 Börsen-Aktien 1875,00 Börsen-Aktien 1885,00 Börsen-Aktien 1895,00 Börsen-Aktien 1905,00 Börsen-Aktien 1915,00 Börsen-Aktien 1925,00 Börsen-Aktien 1935,00 Börsen-Aktien 1945,00 Börsen-Aktien 1955,00 Börsen-Aktien 1965,00 Börsen-Aktien 1975,00 Börsen-Aktien 1985,00 Börsen-Aktien 1995,00 Börsen-Aktien 2005,00 Börsen-Aktien 2015,00 Börsen-Aktien 2025,00 Börsen-Aktien 2035,00 Börsen-Aktien 2045,00 Börsen-Aktien 2055,00 Börsen-Aktien 2065,00 Börsen-Aktien 2075,00 Börsen-Aktien 2085,00 Börsen-Aktien 2095,00 Börsen-Aktien 2105,00 Börsen-Aktien 2115,00 Börsen-Aktien 2125,00 Börsen-Aktien 2135,00 Börsen-Aktien 2145,00 Börsen-Aktien 2155,00 Börsen-Aktien 2165,00 Börsen-Aktien 2175,00 Börsen-Aktien 2185,00 Börsen-Aktien 2195,00 Börsen-Aktien 2205,00 Börsen-Aktien 2215,00 Börsen-Aktien 2225,00 Börsen-Aktien 2235,00 Börsen-Aktien 2245,00 Börsen-Aktien 2255,00 Börsen-Aktien 2265,00 Börsen-Aktien 2275,00 Börsen-Aktien 2285,00 Börsen-Aktien 2295,00 Börsen-Aktien 2305,00 Börsen-Aktien 2315,00 Börsen-Aktien 2325,00 Börsen-Aktien 2335,00 Börsen-Aktien 2345,00 Börsen-Aktien 2355,00 Börsen-Aktien 2365,00 Börsen-Aktien 2375,00 Börsen-Aktien 2385,00 Börsen-Aktien 2395,00 Börsen-Aktien 2405,00 Börsen-Aktien 2415,00 Börsen-Aktien 2425,00 Börsen-Aktien 2435,00 Börsen-Aktien 2445,00 Börsen-Aktien 2455,00 Börsen-Aktien 2465,00 Börsen-Aktien 2475,00 Börsen-Aktien 2485,00 Börsen-Aktien 2495,00 Börsen-Aktien 2505,00 Börsen-Aktien 2515,00 Börsen-Aktien 2525,00 Börsen-Aktien 2535,00 Börsen-Aktien 2545,00 Börsen-Aktien 2555,00 Börsen-Aktien 2565,00 Börsen-Aktien 2575,00 Börsen-Aktien 2585,00 Börsen-Aktien 2595,00 Börsen-Aktien 2605,00 Börsen-Aktien 2615,00 Börsen-Aktien 2625,00 Börsen-Aktien 2635,00 Börsen-Aktien 2645,00 Börsen-Aktien 2655,00 Börs









Opernhaus.

Gesang: H. Sonnen-

Karten: 10.-

Kinos: 12. Dämmer-

Zeitungen (12).

Schauspielhaus.

Gesang: 11. Dämmer-

Zeitung: 12. Uhr 10 Uhr

Der Raub

der Sabotierer.

(1).

Theater:

Gesang: 11. Dämmer-

Die Reise nach

Zofing: 3. Uhr 10 Uhr

Die Tänzerin.

Kart: 7. Uhr 10 Uhr

Kino: 12. Dämmer-

Im neuen Jahr 17.

Residenz-Theater.

Gesang: 11. Dämmer-

Die Goldmünze

Heid.

Kart: 8. Uhr 10 Uhr

Das Dreimäderlhaus

Kart: 7. Uhr 10 Uhr

Kino: 12. Dämmer-

Gedächtnis (7).

Central-Theater.

Gesang: 11. Dämmer-

Die Goldmünze

Heid.

Kart: 8. Uhr 10 Uhr

Das Dreimäderlhaus

Kart: 7. Uhr 10 Uhr

Kino: 12. Dämmer-

Die Stadt im Gedächtnis

(7).

Volkswohltheater.

Gesang: 11. Dämmer-

Der Verschwender

(1).

Der Struwwelpeter

Kart: 8. Uhr 10 Uhr

Bellakabinett

Kino: 12. Uhr 10 Uhr

Kabarett

in

Hirsch am

Rauchhaus

Dresden, Schloßstraße,

1. Rückseite (12).

Die neue Kellerei

Gummi, Gummi

Gummi